

Oben:
Der Autor Brian Snellgrove bei der Betätigung eines Kirlian-Apparates. Die Regelmäßigkeit einer Korona von der Hand eines Objektes kann Aufschluß über dessen Persönlichkeit und Gesundheitszustand geben.

Links:
Das helle Leuchten, das das goldene Kreuz umgibt, wird dem Einfluß der ‚Aura‘ des Trägers zugeschrieben. Gold kann die ‚Aura‘ unbegrenzt beibehalten.

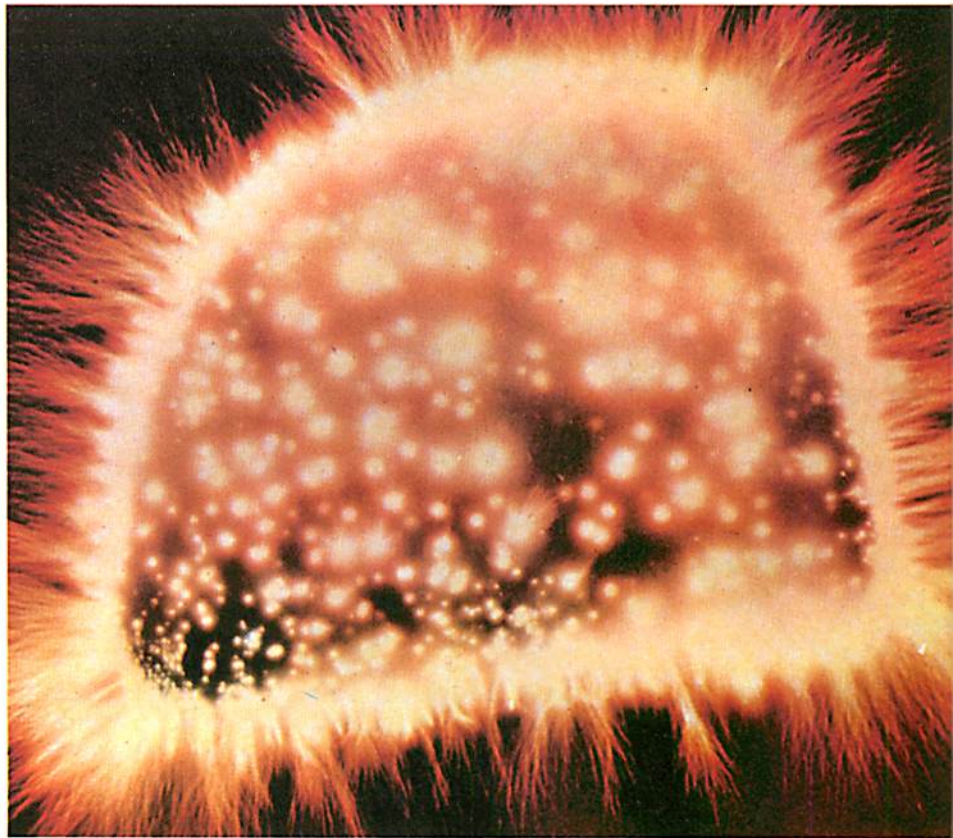
Zwischen den Zeilen lesen

Können die Kirlian-Fotografien frühe Stadien von Krebs aufdecken? Weist eine bestimmte Veränderung in der Kirlian-Korona auf Streß oder Angstgefühle hin? Was kann man sonst noch feststellen?

Als russische Forscher die Entdeckung eines „Energiekörpers“ bekanntgaben, der ihrer Meinung nach aus Bioplasma besteht und unabhängig von unserem Körper existiert, wurden sie nur von wenigen westlichen Wissenschaftlern ernst genommen. Sie verlangten Beweise.

Und trotz eingehender wissenschaftlicher Untersuchungen hat sich noch keine schlüssige Antwort auf das Geheimnis des Kirlian-Verfahrens gefunden. Was die Russen als den „Energiekörper“ bezeichneten, stellte sich als

die eigenartige Korona heraus, die auf den Kirlian-Fotografien beinahe alle Lebewesen umgibt. Aber dann wurden einige Zweifel im Westen laut: Was genau ist der eigenartige Korona-Effekt, den die Kirlian-Fotografie auf einem Film festzuhalten vermag? Bestätigt er wirklich im wissenschaftlichen Sinn die Existenz eines Energiekörpers? Handelt es sich vielleicht um eine Abbildung der Aura, wie sie von Mystikern und Hellsehern beschrieben worden ist? Oder gibt es irgendeine andere, ganz einfache Erklärung?



Unabhängig davon, was die Kirlian-Fotografien wirklich aussagen, ist es der jüngsten Forschung ein großes Anliegen, ihre praktische Seite aufzuzeigen – sei es, daß man sie zur medizinischen Diagnostik heranzieht oder um Einblick in den menschlichen Geist zu gewinnen. Zum Beispiel hat man einen Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Mustern auf den Kirlian-Fotos einer menschlichen Hand und dem physiologischen Zustand des fotografierten Objektes festgestellt.

Der linken Hirnhemisphäre ist die rechte Hand zugeordnet, und ihre Ausstrahlung auf einer Kirlian-Fotografie gibt Aufschluß über das analytische Denkvermögen des fotografierten Objektes. Wenn man den Korona-Effekt der linken Hand interpretiert, die der rechten Hemisphäre des Gehirns zugeordnet ist, kann man das intuitive Potential eines Objektes entdecken. Beide Hände in einem Zustand der Ausgeglichenheit lassen auf eine ausgeglichene Persönlichkeit schließen.

Charakteristika, die durch diese Analyse festgestellt werden können – von denen der Betroffene vielleicht selbst nicht weiß, daß er sie besitzt – beinhalten Heilfähigkeiten, künstlerische Fähigkeiten und Führungsqualitäten. Man behauptet auch, daß die Kirlian-Fotografien das Wesen und das Ausmaß von Konflikten, die im Berufs- und Privatleben auftauchen, als auch körperliche Spannungen anzeigen.

Anfängliche Untersuchungen nach den diagnostischen Möglichkeiten haben ein breites Spektrum für Anwendungen eröffnet. Beobachtungen an Ratten, die von Dr. Thelma Moss und Dr. Margaret Armstrong (Universi-

Oben:

Eine Kirlian-Fotografie von einem Weizenbrot. Man sagt, daß russische Nahrungsfachleute das Kirlian-Verfahren verwendet haben um die Getreidequalität und auch die Qualität anderer Nahrungsmittel zu verbessern.

tät von Rochester, New York) angestellt wurden, lassen erkennen, daß deutliche Veränderungen bei der koronalen Entladung auf den Schwänzen der krebserkrankten Ratten vorkommen, im Vergleich zu jenen, die gesund sind. Ähnliche Korona-Muster hat man sowohl bei krebserkrankten Pflanzen als auch bei krebskranken Menschen gefunden. Praktisch alle Körperteile, die mit dem Kirlian-Verfahren fotografiert wurden, haben zumindest einigen Einblick in den körperlichen und geistigen Zustand des Objektes gegeben. Die eindeutigsten Aufnahmen stammen jedoch von Händen und Füßen.

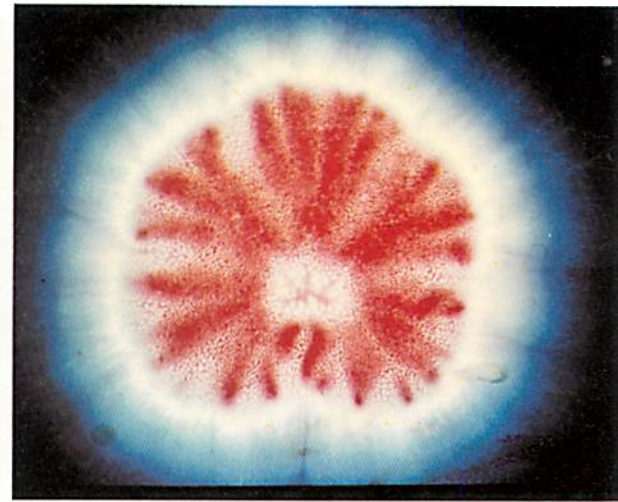
Das Grundinstrumentarium besteht aus einer hochfrequenten Tesla-Spule, die an eine Metallplatte angeschlossen und gegen das zu fotografierende Objekt durch eine isolierte Platte abgeschirmt ist; im weiteren aus einem Blättchen leicht sensibilisierten Materials – zum Beispiel Bromsilberpapier oder einen Film –, das man zwischen dem Objekt und dem Apparat anbringt.

Das Gerät erzeugt ein hochfrequentes elektrisches Feld. Der Energiekörper der Hand oder des Objektes stößt dieses ab und bewirkt, daß ein Interferenzmuster entsteht. Dieser Energiekörper, oder was immer es auch ist, variiert allerdings. Wenn er sich in einem ausgeglichenen Zustand befindet, kommt es zu einem regelmäßigen Interferenzmuster, vorausgesetzt, daß das Feld des Apparates und des Objektes in Wechselwirkung stehen. Bei einem Zustand der Unausgeglichenheit im Feld des Objektes weist die Korona Unregelmäßigkeiten auf. Und es sind diese Unregelmäßigkeiten, wie die Forschung bewiesen

Rechts:
Ein Foto eines gesunden
Geranienblattes, das mit einer
normalen Kamera aufgenommen
wurde.

Ganz rechts:
Dasselbe Blatt, mit dem Kirlian-
Verfahren aufgenommen. Die
Korona, die das Blatt umgibt, ist
deutlich zu sehen.

Unten rechts:
Ein Kirlian-Foto desselben
Geranienblattes, nachdem es
verwelkt ist. Der Korona-Effekt ist
fast völlig verschwunden, es ist nur
noch ein Abdruck des Blattes zu
sehen.



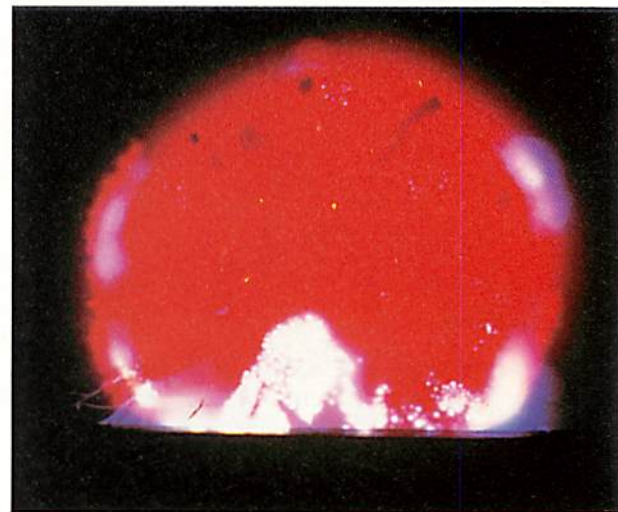
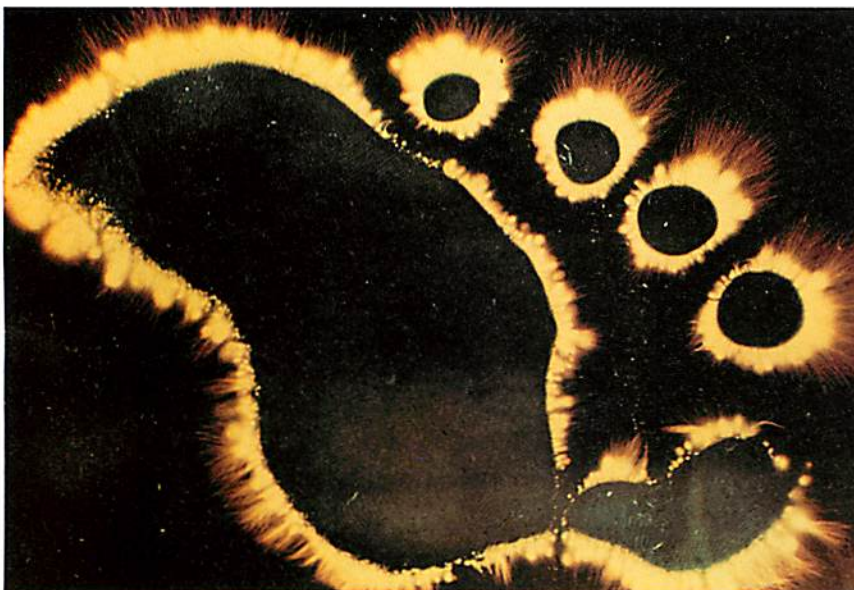
hat, die oft mit einem körperlichen oder geistigen Leiden Hand in Hand gehen können.

Die Energie der Seele?

Trotz des praktischen Gesichtspunktes der Kirlian-Fotografie steht man hier heute noch immer vielen theoretischen und praktischen Problemen gegenüber. Der umstrittenste Punkt ist höchst wahrscheinlich die Auswertung ihrer Ergebnisse.

Zur Zeit sind vier Ansichten im Umlauf. Nach skeptisch-nüchterner Betrachtungsweise ist der Kirlian-Effekt bloß das Resultat einer üblichen elektrischen Entladung zwischen dem Objekt, dem Film und dem Apparat. Irgendwelche genauere Diagnosen basierten auf reinem Zufall und sind nur der Intuition des Forschers zuzuschreiben. Da es einige Skeptiker als Tatsache hinnehmen, daß die Methode Symptome, wie die Tätigkeit der Schweißdrüsen und des Temperaturgangs, überwachen kann, meinten wohlgesinnere Kritiker, daß es notwendig sei – bevor überhaupt eine genaue Diagnose gemacht werden kann – aufzuzeigen, daß diese Veränderungen den körperlichen und auch seelischen Zustand des Objektes widerspiegeln.

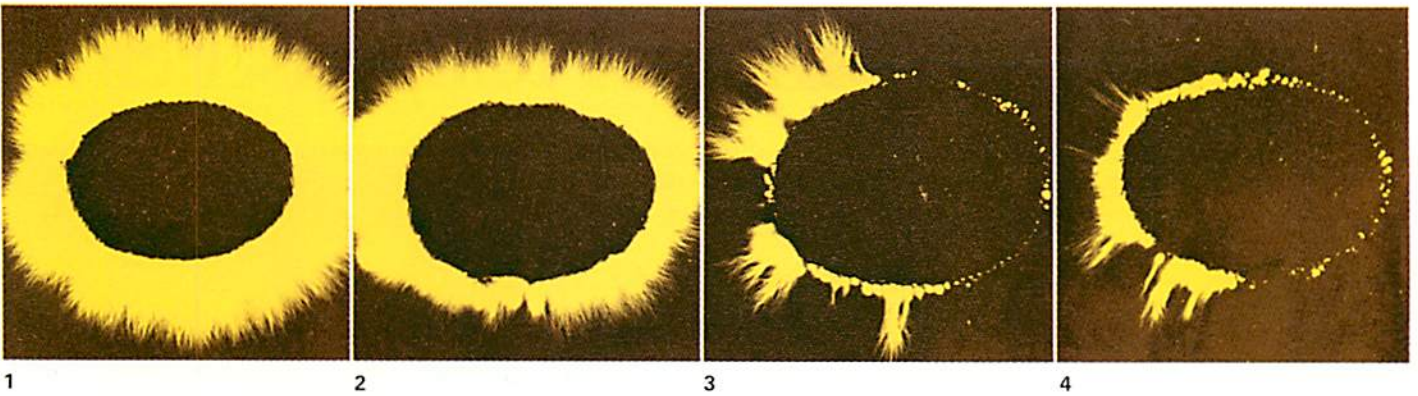
Unten:
Die intensive Korona, die den Fuß
dieses Objektes umgibt, läßt auf
einen guten Gesundheitszustand
schließen. Aber beachten Sie das
fehlende Stück der Korona um die
große Zehe. Dies deutet darauf hin,
daß das fotografierte Objekt unter
Kopfschmerzen leidet. Wenn man
die Zehe massiert, sollen die
Schmerzen nachlassen.



Parapsychologen bestehen jedoch darauf, daß, obwohl rein körperliche Gründe – wie Schweiß – für die Entstehung des Korona-Effektes wichtig sein können, diese alleine für eine vollständige Erklärung nicht ausreichen. Ihrer Meinung nach kann die Kirlian-Fotografie nur dann ganz verstanden werden, wenn die Existenz eines Energiekörpers, einer Aura, eines Bioplasma-Körpers oder sonst irgendein paranormales Phänomen akzeptiert wird.

Die radikalste Auffassung vertritt der „Enthusiast“, der behauptet, daß die Kirlian-Fotografie nichts mit solchen banalen Äußerlichkeiten, wie Schweiß, zu tun hat. Er meint, sie zeige ganz deutlich die Energie der Seele. Die Kirlian-Fotos lassen Farben und Formen erkennen, die genau den Beschreibungen der Mystiker und Hellseher über Jahrhunderte hinweg entsprechen.

Bevor man nun wissenschaftlich entscheiden kann, welche dieser vier Ansichten die richtige ist, müssen noch eine Reihe von Faktoren in Betracht gezogen werden. Das Kirlian-Instrumentarium hat einem gewissen Standard zu entsprechen, um sicher zu gehen, daß nicht der Widerstand der Haut, Schweiß und andere körperliche Anzeichen mit der Korona interferieren. Das zu untersuchende Objekt muß entspannt sein. Es wurde festgestellt, daß, wenn der Großteil der Versuchspersonen sich



bewußt bemühte, die eigene Aura zu projizieren, das Ergebnis eine viel schwächere und unregelmäßigere Ausstrahlung ist. Der gleiche Effekt wird durch Angstgefühle hervorgerufen. Aber auf der anderen Seite muß der Forscher erfahren genug sein, um zwischen Fällen unterscheiden zu können, wo das Ergebnis sowohl auf Angst, Schweiß oder sonstige vorübergehende körperliche Anzeichen nervöser Natur zurückgeht als auch auf die Effekte mit tiefen körperlichen oder seelischen Auswirkungen. Zusätzlich muß der Kirlian-Fotograf bei sechs Körperteilen besondere Vorsicht walten lassen, um den weitverbreiteten Kritiken entgegen zu können.

Der zu fotografierende Körperteil muß mit großer Sorgfalt ausgewählt werden. Ein Kirlian-Foto von einer Fingerspitze allein zeigt etwas anderes als eines, wo der Finger als Teil der Hand fotografiert wurde. Im ersten Fall werden nur ganz akute Anomalien deutlich; daher ist die Fingerspitzen-Fotografie nur beschränkt in der medizinischen Diagnostik anzuwenden. Für die psychologische Diagnostik ist es günstiger, wenn möglichst große Körperpartien fotografiert werden.

Man ist versucht, die Farben der Korona auf den emotionalen Zustand des Objektes zurückzuführen. Das Farbenspektrum hängt ganz allein vom verwendeten Film ab. Der Ektachrome 35 mm-Film erzeugt mehr ins Rötliche und Gelbe gehende Farben, während der Polaroid-Film eine rote Korona mit einem weißen Inneren bewirkt. Harzüberzogenes Papier hat eine bläuliche Färbung zur Folge. Die Farben selbst sind nicht ausschlaggebend, sondern wichtig ist die Regelmäßigkeit und das Ausmaß aller Farbeffekte und das, was sie auflöst.

Der „Operator-Effekt“ darf auch nicht unerwähnt bleiben. Die Fähigkeit des Geistes, strukturelle und emotionale Veränderungen sowohl bei Lebewesen als auch bei materiellen Dingen auszulösen, ist schon mehrmals beobachtet worden. Eine aggressive Einstellung von seiten des Beobachters kann die Leistung der ESP-Testpersonen erheblich beeinträchtigen; Spannungsmuster von Pflanzen, die an den elektrischen Strom angeschlossen sind, ändern sich, sobald disharmonische Gedanken projiziert werden. Um jeden möglichen Effekt auszuschließen, sollte derjenige, der das Gerät bedient, mindestens 1,5 Meter Abstand vom

Oben:

Eine Serie von vier Kirlian-Fotografien derselben Fingerspitzen, zu verschiedenen Tageszeiten aufgenommen. Die erste: um 9.15 Uhr gleich nach dem Frühstück. Achten Sie auf die stark luminöse Korona. Die zweite: um 12.30 Uhr vor dem Mittagessen – die Korona ist merklich schwächer. Die dritte: in der Zeit vor 15.45 Uhr aufgenommen; nach dem Mittagessen von nur einem Sandwich hat die Korona sehr von ihrer Intensität eingebüßt. Die vierte: entstand um 19 Uhr vor dem Abendessen.

Objekt halten, und das in einer möglichst entspannten, heiteren Verfassung.

Übermäßige Spannung bewirkt eine überaus helle Korona, und der Forscher sollte dies erkennen können. Die goldene Regel besagt, daß nur eine Minimalspannung notwendig ist, um ein leserliches Muster zu erhalten.

Der Energiekörper braucht Zeit – manchmal ist es eine Angelegenheit von Tagen –, um sich wieder beruhigen zu können. Die Ergebnisse können auch irreführend sein, wenn das Objekt nach einer Meditation fotografiert wird. In den meisten Fällen wird dann die Korona überhaupt nicht sichtbar sein.

Eine zu lange und eine zu kurze Belichtungszeit kann zu dem selben Resultat führen. Langsame Aktivitätszyklen können verloren gehen, wenn die Belichtungszeit zu kurz ist. Für Fingerspitzen-Fotografien reicht eine Sekunde aus; für die ganze Hand 2 Sekunden.

In jüngster Zeit wurde die Kirlian-Fotografie erfolgreich in verschiedenen Bereichen angewendet. In einer Studie, die von einer Handelsfirma in Auftrag gegeben wurde, konnte zum Beispiel Dr. Thelma Moss die Keimfähigkeit von Sojabohnensaatgut mit 100-prozentiger Sicherheit vorhersagen. Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft waren ungeheuer. Andere Bereiche, wo das Kirlian-Verfahren zur Auswertung verwendet werden könnte, sind die Personalauswahl und die Beurteilung der zukünftigen Arbeitgeber für die Arbeitnehmer, die Einschätzung des Kampfgeistes und die Bewertung der Auswirkungen elterlicher Konflikte, besonders auf ihre Kinder. Wenn die Kirlian-Fotografie im Zusammenhang mit der Akupunktur, Beratung oder Homöopathie eingesetzt wird, kann sie genaue medizinische Diagnostik bewirken.

Während die praktischen Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden, konnten die Zweifel – ob sie nun die Existenz der Aura beweisen – nicht zerstreut werden. Anscheinend umgibt ein Energiefluß fast alle Lebewesen. Aber was diese Energie ist, bleibt noch unbekannt.